

CDU: Baustelle birgt Gefahren

Aktuelle Lage in Soden

Bad Soden-Salmünster (re). Die CDU-Fraktion Bad Soden-Salmünster sieht laut einer Pressemitteilung eine Gefahrenquelle an der Baustelle des 25-Meter-Beckens in Bad Soden.

Die Bauarbeiten sind dort bereits im vollen Gange. Die Fraktionsmitglieder hätten jedoch festgestellt, dass es trotz des oftmals nicht eingehaltenen Tempolimits von 10 Stundenkilometern durch an den Bauzäunen stehende Passanten zu gefährlichen Situationen gekommen sei. „Die Abdeckung der Bauzäune mit Fotoplanen könnte die Baustelle vom Straßenverkehr trennen und gleichzeitig über das geplante Schwimmbecken informieren“, schlägt dazu die Stadtverordnete Marian Özdemir vor. Darauf aufbauend befinden die Fraktionsmitglieder, dass das Erscheinen Sodens an vielen Stellen weiter verbessert werden könne. „Nicht nur auf Stein Wert legen, sondern auch auf Pflege, Sauberkeit und Ausbau im Bestand achten“, fasste dies Stadtrat Burkhard Kornherr im Hinblick auf die notwendigen Baumarbeiten zusammen. Ein Beispiel hierfür stelle die Situation auf dem Stolzenberg dar: Nach umfangreichen Baumfällarbeiten sei die Aussicht erheblich verbessert worden; dies könne aber nicht über die Wege an der Burgruine behauptet werden. „Auch bei feuchter Witterung sollte es möglich sein, das Bad Sodener Wahrzeichen zu Fuß zu begehen, ohne sich im schlammigen Untergrund die Schuhe zu beschmutzen“, gab Fraktionschef Dr. Tobias Viering zu bedenken. Die CDU bringe zusammen mit der FDP in der kommenden Sitzung der Stadtverordnetenversammlung einen entsprechenden Antrag ein.

Positiv äußert sich die CDU zum alten Kurhaus, wo ein Neubau mit Wohnungen und Gastronomie entstehen soll. „Wir sehen es sehr positiv, dass nun endlich Bewegung in die Sache kommt“, wird Viering zitiert. „An der Schnittstelle zwischen Kurgebiet und Altstadt gelegen, wird eine Wiederbelebung sicherlich beiden Seiten zugute kommen.“ Insbesondere in der Altstadt sei eine Belebung dringend vonnöten.

Biermeile in Salmünster

Bad Soden-Salmünster (re). Morgen um 11 Uhr wird die zwölfte Biermeile am alten Güterbahnhof in Salmünster eröffnet. Es gibt regionale Bierspezialitäten und Essen aus dem Foodtruck. Musikalisch wird die Veranstaltung ab 14 Uhr von dem Sänger, Gitarristen und Kunstpfeifer Eddy Danco begleitet. Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung im „Ballroom“ statt.

Bad Soden-Salmünster (bak). Gudrun André, Petra Kloberdanz und Birgit Peter-Sperzel leiten die Arbeit der katholischen Frauen (kfd) in Bad Soden-Salmünster seit zwölf Jahren. Vor zwei Jahren kam Angelika Noll zum Vorstandsteam hinzu. Alle vier erhielten während der Mitgliederversammlung das einstimmige Votum, weiter in bewährter Weise zu agieren.

Ebenfalls einstimmig beschlossen die katholischen Frauen Spenden in einer Gesamthöhe von 1000 Euro. 500 Euro gehen an den Malteser Hilfsdienst mit der Maßgabe, die Hälfte des Betrags für den Kraftstoffverbrauch der Fahrten von Hilfsgütern nach Rumänien und die andere Hälfte für die Weihnachtspäckchenaktion zu verwenden. 300 Euro sollen der ehrenamtlich organisierten Flüchtlingshilfe vor Ort zugute kommen.

Werkstatt und Unterrichtsraum in einem

Zweiräder werden im Keller des Wiesener Hofes repariert / Flüchtlinge sollen zuschauen und lernen

Bad Soden-Salmünster (bak). Im Keller der Flüchtlingsunterkunft im ehemaligen Wiesener Hof in der Sprudelallee hat eine Fahrradwerkstatt ihre Arbeit aufgenommen. Jörg Stelling stellte den Raum für diesen Zweck zur Verfügung. Peter Hummel aus Marborn fungiert künftig als ehrenamtlicher Fahrradmechaniker und beantwortet als Lehrer Fragen zur Reparatur eines Fahrrads. Gudrun André, die als Vorsitzende des Sozialausschusses der Stadt sowie mit großem ehrenamtlichen Engagement in der Hilfe für die geflüchteten Menschen in der Kurstadt tätig ist, dankte dem Lions Club Bergwinkel-Schlüchtern für dessen großzügige Unterstützung für die Werkstatt.

Für viele der geflüchteten Menschen ist das Fahrrad das Transportmittel Nummer eins innerhalb der Stadt. Schon früh hatten der Lions Club und weitere Initiatoren deshalb in den vergangenen Jahren dazu aufgerufen, gebrauchte Fahrräder für Flüchtlinge zur Verfügung zu stellen, um deren Mobilität zu gewährleisten. Daran erinnerte Karl-Heinz Wallbrecht vom Lions Club Schlüchtern während der offiziellen Eröffnung der Werkstatt am Donnerstag. Diese Fahrräder mussten in der Vergangenheit vielfach verkehrssicher gemacht und mit Licht sowie einem Schloss komplettiert werden. Im Namen der Asylsuchenden dankte Erschad Saifourahman, der als ehrenamtlicher Übersetzer hilft, für die Fahrräder, mit denen inzwischen



Sabir Hafizi, Clemens Michel, Bürgermeister Lothar Büttner und Peter Hummel (von links) hieven das erste Fahrrad zur Reparatur auf den dafür vorgesehenen Ständer.

FOTO: KRUSE

viele der Flüchtlinge ausgestattet sind.

„Jetzt haben Fahrräder die Angewohnheit kaputt zu gehen“, erklärte Gudrun André, die daraus folgende Idee, eine Fahrradwerkstatt zu installieren. Neben dem Raum galt es Material, Werkzeug und Ersatzteile dafür anzuschaffen. Gemeinsam mit Peter Hummel

wurde eine Liste mit all dem angefertigt, das für diesen Zweck benötigt wird. Dann kam wieder der Lions Club zum Zuge und sponserte die benötigten insgesamt 800 Euro.

Nun will Peter Hummel vorerst einmal in der Woche die Fahrradwerkstatt öffnen. Unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ sollen

die geflüchteten Menschen zuschauen und lernen. Einfache Reparaturen, wie etwa das Flecken eines Schlauchs, könne er den Nutzern der Fahrradwerkstatt in einer Art Unterricht demonstrieren, stellt sich Hummel vor. Damit es mit der Verständigung klappt, wollen diejenigen, die schon recht gut Deutsch sprechen – darunter

auch einige Schulkinder – jeweils übersetzen helfen. Auch der Umgang mit den „Drahteseln“ müsse den Menschen nähergebracht werden, die in ihrer Heimat nicht mit Fahrrädern unterwegs waren. Beispielsweise plädierte Hummel dafür, die Fahrräder nicht im Freien, sondern zumindest unter einem Dach abzustellen, damit sie vor Regenwasser geschützt sind. Denn die Fahrräder rosten ansonsten und gehen kaputt. Defekte Fahrräder, die nicht mehr repariert werden könnten, sollen als Ersatzteile genutzt werden.

Bürgermeister Lothar Büttner bedankte sich bei Gudrun André für deren intensive ehrenamtliche Begleitung der geflüchteten Menschen in Bad Soden-Salmünster. Der Lions Club Bergwinkel-Schlüchtern erfülle den Integrationsgedanken mit Leben, sagte der Rathauschef. Karl-Heinz Wallbrecht hatte, quasi auf dem kurzen Dienstweg, gleich noch einige Bücher für die Deutschkurse in Bad Soden-Salmünster mitgebracht, die er Gudrun André übergab. „Langsam lernen die Menschen, hier Fuß zu fassen“, freute sich André, denn gerade legten die Ersten aus Deutschkursen der Kurstadt bei den Bildungspartnern Main-Kinzig zertifizierte Prüfungen ab.

In der Stadt Bad Soden-Salmünster leben derzeit etwa 280 geflüchtete Menschen, 40 von ihnen sind im Wiesener Hof untergebracht. Im Anschluss an die Besichtigung der neuen Fahrradwerkstatt luden die Flüchtlinge die ganze Gruppe zu einem selbst gebackenen Kuchen und einem kalten Getränk ein.

Spessartvariante bringt mehr Güterverkehr ins Kinzigtal

Bürgerversammlung zum Thema ICE-Neubaustrecke Hanau-Würzburg/Fulda in der Schlüchterner Stadthalle

Schlüchtern (kel). Dass ausgerechnet die überlastete Bestandsstrecke durch das Kinzigtal ein Argument für einen kinzigtalnahen Neubau der ICE-Strecke Frankfurt-Fulda sein könnte, hatte rund 80 Zuhörer bei der Bürgerversammlung in der Schlüchterner Stadthalle am Donnerstagabend nachdenklich gestimmt.

„Das Thema Lärmschutz wird bei der weiteren Planung eine wesentliche Rolle spielen. Durch die Lenkung des nächtlichen Güterverkehrs von der Bestandsstrecke auf die Neubaustrecke ergibt sich die Chance auf Entlastung von nächtlichem Güterverkehrslärm“, hob Dr. Reinhard Domke, Projektleiter der DB Netz AG, bei der Vorstellung des Vorhabens hervor. Die neuen Gleise sorgten für höhere Pünktlichkeit, bedarfsgerechte Angebote für den Nahverkehr, kürzere Reisezeiten im

Fernverkehr und leisteten einen Beitrag zu Klima- und Umweltschutz durch Verlagerung von Straßenverkehr auf die Schiene.

Eine Fahrzeitverkürzung von Frankfurt nach Fulda von 52 auf 45 Minuten gewährleisteten alle sieben möglichen Trassenvarianten. „Um die geeignete Linienführung zu finden, werden in einem nächsten Schritt eine Auswirkungsprognose erstellt und die Varianten miteinander verglichen. Auch eine Kombination aus verschiedenen Trassen ist möglich“, berichtete Domke. Bis zum Herbst werde eine Variante für das Raumordnungsverfahren ermittelt. Dabei würden die Auswirkungen auf Mensch und Natur, die verkehrliche Zielstellung und die Wirtschaftlichkeit berücksichtigt.

„Irgendwo wird die Bahnstrecke vorbeiführen. Unser Anspruch ist es, die bestmögliche Lösung zu finden“, betonte Julia Katzenbach-Trosch, zuständig für

Kommunikation bei der DB Netz AG. „Das Projekt wird transparent und nachvollziehbar geplant. Betroffene werden in den Planungsprozess einbezogen. Keine gute Idee bleibt unberücksichtigt“, sagte Katzenbach-Trosch.

Sie wies darauf hin, dass das Projekt Neubaustrecke Hanau-Würzburg/Fulda heiße. Eine Abzweigung nach Würzburg sei aber nur durch den Spessart möglich. Bei einer Entscheidung für eine Spessarttrasse verändere sich die Struktur der Bestandsstrecke erheblich. Dies habe zur Folge, dass der Güterverkehr auf der Kinzigtalbahn weiter zunehme und damit auch die Lärmbelastung. „An einer Neubaustrecke gelten wesentlich strengere Lärmschutzwerte als an bestehenden Strecken“, verdeutlichte Dr. Reinhard Domke. Allerdings gelte ab dem Fahrplanwechsel zum 13. Dezember 2020 auf dem



Julia Katzenbach-Trosch und Dr. Reinhard Domke von der Bahn.

FOTOS: KELKEL

deutschen Schienennetz ein Fahrverbot für laute Güterwagen. Kein deutscher oder ausländischer Waggon dürfe bei der Fahrt den Höchstwert überschreiten, wie er in den geltenden Lärmschutzrichtlinien festgeschrieben sei. „Die Einhaltung der Grenzwerte erfolgt durch Umrüstung auf leise Bremssohlen.“ Domke betonte,

dass völlig ergebnisoffen nach bestmöglichen Bündelungen der Verkehre gesucht und das Schutzgut Mensch hinsichtlich der Schallbelastung besondere Berücksichtigung finden werde und stellte grundsätzlich fest: „Die Variante durch den Spessart bringt deutlich mehr Güterverkehr ins Kinzigtal.“

1000 Euro spenden für den guten Zweck

Versammlung der katholischen Frauen in Bad Soden: Das Interesse jüngerer Frauen soll geweckt werden / Fasching nächstes Jahr im Spessart-Forum

Mit jeweils 100 Euro unterstützen die katholischen Frauen die Arbeit der Caritas-Sozialstation St. Josef sowie die ehrenamtliche Hospizgruppe.

Die Spendenfreudigkeit der kfd geht zurück auf ihren ehrenamtlichen Einsatz. Denn der Mitgliedsbeitrag von 16 Euro pro Jahr und Person wird beinahe zu Gänze durch Beiträge an den kfd-Bundesverband, den Diözesanverband sowie notwendige Versicherungen aufgewandt. Lediglich 80 Cent des Beitrags verbleiben für die Arbeit im Ortsverband.

Die Frauen richteten im vergangenen Jahr anlässlich des Chorfestivals des Männerchors Frohsinn ein Blumencafé in der Brunnenpassage aus. Am Sodener Weihnachtsmarkt verkauften sie Kaffee und selbst gebackene Kuchen sowie die von den Dienstagsfrauen selbst gestrickten 300 Paar Wollsocken. Auch die Ausrichtung

der gut besuchten Veranstaltung an Weiberfasching trug dazu bei, dass die kfd sich einen Finanzstatus erarbeitete, um caritativ tätig werden zu können.

Dem Bad Sodener Ortsverband gehören derzeit 203 Mitglieder an. „Unser Ziel ist es, das Interesse bei den jüngeren Frauen für unsere Arbeit zu wecken“, erklärte Gudrun

André und freute sich darüber, diesem Ziel mit einem deutlich verjüngten Faschingsteam bereits näher gekommen zu sein. Weil durch die Umverteilung der Räume im Maximilian-Kolbe-Haus im kommenden Jahr dort kein Weiberfasching mehr gefeiert werden könne, sei für 2018 bereits das Spessart-Forum gebucht worden.

Die Sodener kfd-Frauen gehören im Dekanat Kinzigtal zum größten dieser Art im Bistum. Jedoch findet sich seit geraumer Zeit keine Dekanatsleitung. Dessen ungeachtet treffen sich die Mitglieder der örtlichen Gruppierungen zum informativen Austausch. Allerdings sind sie ohne gewählte Delegierte nicht mehr bei den entsprechenden Veranstaltungen in Fulda vertreten. „Wir erhalten deswegen auch keine Informationen mehr aus Fulda“, berichtete Petra Kloberdanz. So ging ein Murren durch den Raum, als Kassiererin

Birgit Peter-Sperzel berichtete, dass 2,40 Euro eines jeden Mitgliedsbeitrags an das Dekanat abgeliefert werde.

Zuvor hatte Gudrun André an die Aktivitäten der Sodener kfd erinnert. Sie wollten zur Mariengrotte in Ahl, nahmen an spirituellen Spaziergängen der Kurseelsorge im Kurpark und an einer Kreuzwegandacht auf dem ehemaligen Friedhof teil. Sie feierten gemeinsam den Erntedank und die Adventszeit und veranstalteten eigene Vortragsabende sowie einen Literaturabend. Sie trafen sich zu einem Helferinnenabend und unterstützten andere Sodener Vereine.

Am Mittwoch, 3. Mai, steht um 18.30 Uhr eine Maiandacht am hohen Kreuz, am Samstag, 10. Juni, der kfd-Verbandstag im Maritim Hotel in Fulda, am Mittwoch, 21. Juni, die Frauenwallfahrt in Ahl und am Donnerstag, 21. September, ein Ausflug an.



Die kfd-Führung (von links): Gudrun André, Angelika Noll, Petra Kloberdanz und Birgit Peter-Sperzel.

FOTO: KRUSE